

Signifikante Muster und der Ort von Kultur Linguistische Kulturanalyse als Zugang zu historischen Lebenswelten

Susanne Tienken (Universität Stockholm)

Warum änderten Hansekaufleute im 14. Jahrhundert ihre Formulierung in der Buchführung (Tophinke 2019)? Und was leisten eigentlich Substantivkomposita in den frühmittelalterlichen Schultexten Notkers III. (Raag 2019)? Linguistische Kulturanalyse befasst sich mit Fragen dieser Art und hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Forschungsrichtung in der germanistischen Linguistik entwickelt, in der Sprache und Kultur in einem Verhältnis der gegenseitigen Emergenz aufgefasst werden. Sie orientiert sich an der sprachlichen Oberfläche und stellt zunächst einmal die offene Frage *What's going on?* – mit freier Anleihe aus der Gesprächsanalyse. Im historischen Kontext ist eine Antwort darauf jedoch nicht ohne weiteres aus reiner Beobachtung heraus zu beantworten, sondern verbleibt oftmals das erst-noch-zu-Erschließende (Spieß/Tienken 2019).

Der Vortrag möchte *eine* (sprachtheoretisch begründete) Möglichkeit aufzeigen, einen Zugang zu historischen Lebenswelten zu erhalten, nämlich über die Deutung musterhafter Formen als kulturell signifikant (vgl. Linke 2011, Tienken 2015, Holly/Jäger 2016). Einer solchen Rekonstruktion von Sinn liegen sowohl ein dialogistisches Verständnis von Sprache als auch ein kommunikationsbezogenes Verständnis von Kultur zugrunde. In dieser Rahmung entstehen sprachliche Muster im wiederholten Gebrauch von bestimmten Formen, die von Sprachbenutzern jeweils als passend, nützlich oder ansprechend angesehen werden und verweisen sowohl auf historische, intersubjektiv wahrgenommene Relevanzbereiche als auch auf deren Bewertung.

Literatur

Holly, Werner/ Jäger, Ludwig (2016): Aspekte einer kulturwissenschaftlichen Linguistik. In: Ludwig Jäger et al. (Hg.): Sprache – Kultur – Kommunikation. Ein internationales Handbuch zu Linguistik als Kulturwissenschaft. Berlin/Boston: de Gruyter, 944–956.

Linke, Angelika (2011): Signifikante Muster – Perspektiven einer kulturanalytischen Linguistik. In: Elisabeth Wåghäll Nivre et al. (Hrsg.): Begegnungen. Das VIII. Nordisch-Baltische Germanistentreffen in Sigtuna vom 11. bis zum 13.6. 2009. Stockholm: Acta Universitatis Stockholmiensis, 23-44.

Raag, Nicolaus J. (2019): Morphosemantik und Kulturanalyse. In: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 49, 175–196.

Spieß, Constanze/ Tienken, Susanne (2019): Editorial: Sprachgeschichte als Kulturgeschichte – revisited. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 49/2, 163–173.

Tienken, Susanne (2015): Muster – kulturalanalytisch betrachtet. In: Christa Dürscheid/ Jan Georg Schneider (Hrsg.): *Handbuch Satz, Äußerung, Schema*. Berlin/ New York: de Gruyter, 464-484.

Tophinke, Doris (2019): Konstruktionale Aspekte schriftkultureller Autozentrierung im Spätmittelalter. Zu einer markanten sprachlichen Neuerung in der Buchführung der Hansekaufleute des 14. Jahrhunderts. In: Schröter, Juliane et al. (Hrsg.): *Linguistische Kulturalanalyse*. Berlin/ Boston: de Gruyter, 219-243.